

vom Staat veranstalteter Unterricht zum Sinnstifter wird“, der sich in etwas einmischt, „was in den Bereich der individuellen Lebensplanung gehört“: „die Sinnorientierung seiner Bürger“ .-

Christian Lange stellt das (Brandenburgische) Unterrichtsfach „Lebensgestaltung – Ethik – Religionskunde“ vor (151-158); R. Schilmöller liefert eine fundierte kritische Stellungnahme (159-176) zum Konzept und bemängelt vor allem und zu Recht, „dass L-E-R mit der fehlenden wissenschaftlichen Bezugsdisziplin nicht nur ein Kriterium zur Eingrenzung des Gegenstandsbereichs des Faches, sondern auch für die Richtigkeit des im Fach Vermittelten fehlt“ (166).

Zusammenfassend: Dass pädagogische Konzeptionen von Fachunterricht sich auf die jeweiligen Bezugswissenschaften besinnen, die die „notwendige ‚Rückendeckung‘ für die fachlichen Geltungsansprüche, für die ‚Richtigkeit‘ des zu Unterrichtenden abgeben“ (Pöppel, a.a.O. 16), ist eine der

m. E wichtigen „Lehren“ die man dem vorliegenden Sammelband entnehmen sollte, nicht weil die Schule ein auf Schülermaß zurechtgestutztes wissenschaftliches Forschungslabor wäre, sondern weil sich für jedes Schulfach z. B. die ganz praktische Frage stellt: Wo sollen angehende und „amtierende“ (Fach-)Lehrer/innen sich die sachgerechten, wissenschaftlich/methodisch gesicherten Kenntnisse über das unterrichtlich zu Vermittelnde herholen (z. B. an welcher Fakultät lernt man „Lebensgestaltung“)? Diese Frage müsste selbstverständlich auch an einen Religionsunterricht gestellt werden, der sich ohne theologische „Rückendeckung“ in der Hauptsache damit befasst, Schüler/innen auf dem Weg zu ihrer „eigenen Wahrheit“ zu begleiten und dabei ihre „subjektive Religiosität“ zu entdecken. (vgl. Engler, in Kat. Blätter 123/ 1998/ 5-12) – . Die übrigen Beiträge von „Ethik als Unterrichtsfach“ überlassen wir kommentarlos dem interessierten Leser.

## Entrümpelung der Lehrfächer?

In einer Pressemeldung vom 28. Juli 2000 verlangt der wirtschaftspolitische Sprecher der CDU-Landtagsfraktion Christian Weisbrich Reform im Bereich der Berufsschulen. Was hierunter zu verstehen ist, liest man einige Zeilen später. Der wirtschaftspolitische Sprecher spricht sich für eine „Entrümpelung der Lehrfächer“ aus. Religion und die musischen Fächer sollen vom Lehrplan gestrichen werden.

Die Meldung hat nicht nur bei vielen Religionslehrerinnen und Religionslehrern. Erstaunen hervorgerufen. Das Katholische Büro NRW hat dies zum Anlass genommen und gemeinsam mit dem Evangelischen Büro NRW alle Abgeordneten des Landtags angeschrieben und um Unterstützung für den Religionsunterricht geworben. Auch in der Frage der Einstellung neuer zusätzlicher Lehrkräfte für den Religionsunterricht wird die Mithilfe der Politiker erwartet.

Weitherin hat Herr Kardinal Meisner in einem Schreiben an alle Pfarrgemeinderäte und Kirchenvorstände des Erzbistums noch einmal auf die Wichtigkeit des Religionsunterrichts im Fächerkanon der Berufsschule hingewiesen. Die Gesellschaft verlangt heute nicht nur von den Ärzten, sondern auch von Kundendienstmonteuren, Kaminfeuern, Verkäuferinnen und Pflegekräften sowohl fachliche als auch menschliche Kompetenz. Sie erwarten von der Schule, dass sie keine stromlinienförmigen Menschen heranzieht, die sich ausschließlich den Erfordernissen des Arbeitslebens optimal anpassen. Sie wünscht sich vielmehr Persönlichkeiten, die in unserer krisengeschüttelten Welt selbst in der Lage sind, persönliche Krisen zu meistern, anstatt an ihnen zu zerbrechen. Wenn in einem heutigen Berufsleben Phasen der Arbeitslosigkeit und der Umschulung fast zur Normalität gehören, dann wäre es fatal, wenn die berufliche Erstausbildung nicht auch diejenigen Kompetenzen fördern würde, die für ein gelingendes Leben überhaupt von Bedeutung sind

Die CDU-Landtagsfraktion hat sich von den Aussagen ihres wirtschaftspolitischen Sprechers bereits distanziert. Es bleibt zu hoffen, dass diese unüberlegte Aussage noch einmal den Blick freimacht für den Stellenwert des Religionsunterrichts an der Berufsschule, der vernünftig genutzt zur ganzheitlichen Bildung in einer humanen Schule beitragen kann, indem er sich als Widerhaken gegen das von Herrn Weisbrich favorisierte ökonomisch reduzierte Menschenbild bewährt und einen wesentlichen Beitrag zum Bildungsauftrag der Berufsschule leistet.

# Informationen

## Wir machen uns bereit für die Weihnachtszeit

Im Adventskalender 2000 mit dem Untertitel „Durch den Advent – mit Adam, Abraham, Jakob und David“ werden 22 Vorfahren Jesu vorgestellt. Das Kalenderdeckblatt – ein Fensterbild in der Größe 42x66 cm – zeigt einen prächtigen Laubbaum, dessen Blätter täglich (Klappchen) geöffnet werden können. In diesem „Stammbaum Jesu“ verbergen sich seine Vorfahren von Adam bis Josef. Das Begleitheft enthält u.a. Geschichten und Lieder zu jedem Tag. Der Kalender ist besonders geeignet für Familien mit Grundschulkindern, Kindergruppen und Grundschulen.

Mit dem Adventskalender ist wieder die alljährliche Bausteinaktion der Diaspora-Kinderhilfe verbunden; dazu gehören neben dem Kalender auch zwei verschiedene Weihnachts-Klappkarten mit klassischem Motiv. Die Aktion dient Kindern in unserem Land, die auf der Schattenseite des Lebens stehen: Die Diaspora-Kinderhilfe des Bonifatiuswerks unterstützt das Kinder- und Jugendhaus St. Elisabeth, ein katholisches Kinderheim in Neustrelitz in der mecklenburgischen Diaspora.

Kalender a 4,— DM ; Karte a DM 0,80 – Bestellungen (auch in größeren Mengen ab sofort möglich, Versand ab November) an: Bonifatiuswerk/Diaspora-Kinderhilfe, Kamp 22, 33098 Paderborn, Tel.: 05251/29 96-0, Fax: 05251/29 96-88, E-mail: info@bonifatiuswerk. de.

## Personalia

*Schon lange haben wir nichts mehr in eigener Sache über personelle Veränderungen berichtet, da wir davon ausgingen, dass die zuerst Betroffenen diese Veränderung auf anderen Wegen als über die Impulse erfahren, denn es geht um Wechsel und Neuanfang in einigen Schulreferaten:*

Nachdem Frau Bardenheuer 1998 aus persönlichen Gründen zu unserem großen Bedauern das Schulreferat Mettmann verließ (sie ist seitdem beurlaubt, so dass wir immer noch auf eine Rückkehr in ein anderes Schulreferat hoffen können), hat nach einjähriger Vakanz **Herr Michael Bold** das Amt des Schulreferenten dort übernommen. Herr Bold ist 35 Jahr alt, verheiratet und Vater dreier Kinder. Er hat insofern einen interessanten Werdegang hinter sich, als er nicht gleich ein Lehramtsstudium aufgenommen, sondern zunächst die Laufbahn eines Ordnungshüters eingeschlagen hat. Parallelen zum Lehrberuf gibt es da sicher im Grundsatz. Als Polizeihauptwachtmeister hat er diesen Dienst quittiert. Vermutlich entsprach diese Tätigkeit nicht seinem Naturell. Er hat dann Theologie und Geographie studiert und die beiden Staatsexamina abgelegt. Daraufhin konnte er an einem Berufskolleg und einem Gymnasium im eigenen Unterricht Schulerfahrungen sammeln. Herr Bold hat durch seine Jugendarbeit auf pfarrlicher Ebene, in der Firmkatechese und anderen Formen der Gemeindepastoral mit jungen Menschen zu tun gehabt, die auch in der Pfarrgemeinde nicht mehr so leicht zu handhaben sind wie früher.

Herr Bold bringt also vielfältige pädagogische Erfahrungen mit. Ein Blick auf Recht und Ordnung ist sicher auch vorhanden. Wir wollen Recht und Ordnung nicht gering achten, denn dadurch wird uns gerade im schwierigen Fach Religionslehre der Rücken frei gehalten. Manchmal freilich ist für den Betroffenen das Bemühen um Recht und Ordnung unangenehm, aufs ganze gesehen jedoch unverzichtbar.

*In diesem Jahr beenden aber auch zwei viele Jahre tätige Personen ihren Einsatz im Schulreferat:*

**Frau Irene Müller**, Schulreferentin des Oberbergischen Kreises, hat diese Aufgabe von 1981 bis 2000 wahrgenommen. Ein weites Feld – das kann man wörtlich nehmen – mit unterschiedlichen Schwerpunkten: von der Sicherstellung des Religionsunterrichts bis zur Förderung der Akzeptanz und der Qualität dieses Faches. Sie hat mit vielen Aktivitäten diese breite Aufgabe zu meistern versucht. Vollständig lösen kann sie keiner, das hätte Sysphos auch nicht gekonnt.

Nach dreijähriger Vakanz ist endlich das Schulreferat Bonn wieder besetzt mit **Herrn Christoph Westemeyer**. Herr Westemeyer ist 1967 geboren, verheiratet und Vater eines Kindes. Er studierte Katholische Theologie, Germanistik und Pädagogik in Bonn, war hier studentische Hilfskraft am Seminar für Liturgiewissenschaft und wurde Lehrer am Kardinal-Frings-Gymnasium Bonn-Beuel mit den Fächern Katholische Religionslehre und Deutsch. Herr Westemeyer hat sich sehr schnell in vielfältigen Bereichen engagiert, an Projekten verantwortlich gearbeitet, umfangreiche Erfahrungen in der Vorbereitung und Mitgestaltung von Schulgottesdiensten aller Art (Messfeiern, Frühlingschichten, Wallfahrten, Leitung von Wortgottesdiensten bei Abwesenheit des Schulseelsorgers, Erstellung eines Gebetbuches für den Schulvormittag mit einer Schülergruppe ...) gesammelt und sich durch Teilnahme an religionspädagogischen und theologischen Fortbildungsveranstaltungen auf dem Laufenden gehalten.

Er ist Mitglied im Pfarrgemeinderat und Liturgieausschuss in Hl. Kreuz, Beuel-Limperich und vielfältig in der Pfarrgemeinde engagiert als Lektor, Kantor, in der Firmkatechese und bei der Vorbereitung von Festivitäten.

Also – ein kirchlich engagierter „Vollblut“-Pädagoge, der die Herausforderung annimmt, aus einer anderen Perspektive dem Religionsunterricht zu dienen, als er es bisher in der Schule tat.

**Herr Josef Hammelmeier**, seit 1981 Schulreferent in Solingen, hat eine vergleichsweise überschaubare Region als Zuständigkeitsbereich gehabt, aber deswegen sind die Probleme auch nicht geringer gewesen und die Arbeitsmöglichkeiten auch nicht leichter angesichts der Tatsache, dass er im Hauptberuf Schulleiter einer Grundschule ist. Er hat aus seiner Fachkompetenz und mit seiner jahrelangen schulischen Erfahrung Impulse gegeben und seine Erfahrungen mit anderen geteilt.

Wir danken den beiden für ihren Einsatz und wünschen ihnen – vom Eise befreit – eine, jetzt anders gefüllte, erfüllte Zeit.

## Kirchliche Vertreter in Schulausschüssen

**Am 31. 5. ist Artikel 15 des SchVG an einer für uns bedeutsamen Stelle geändert worden:**

§ 12 wird wie folgt geändert:

- a) In Absatz 2 erhalten die Sätze 2 und 3 folgende Fassung und folgender Satz 4 wird angefügt: „Je ein von der katholischen und evangelischen Kirche benannter Geistlicher oder anderer Vertreter ist als ständiges Mitglied mit beratender Stimme zu berufen. Außerdem können Vertreter der Schulen zur ständigen Beratung berufen werden. Die vorstehenden Bestimmungen finden auch auf kreisangehörige Gemeinden Anwendung, sofern sie, ohne hierzu nach Absatz 1 verpflichtet zu sein, einen Schulausschuss bilden.“
- b) Folgender Absatz 4 wird angefügt: „(4) Wird ein Schulausschuss mit anderen Ausschüssen zu einem gemeinsamen Ausschuss zusammengefasst, so findet Absatz 2 Satz 2 und 3 mit der Maßgabe Anwendung, dass die Mitwirkung der benannten Vertreter auf Gegenstände des Schulausschusses beschränkt bleibt.“

Der betreffende Artikel tritt am 1. Januar 2001 in Kraft.

**Mit dieser Änderung ist die gesetzliche Grundlage gegeben für die Entsendung eines kirchlichen Vertreters in den Schulausschuss, der nicht Geistlicher sein muss.**

## Altenberger Bibelwoche 2001:

„Glaube, der Grenzen sprengt“

Ausgewählte Texte aus dem Matthäus-Evangelium

Der matthäische Jesus sprengt vielfältig Grenzen. Verkrustete Formen der Gesetzesauslegung und -praxis sowie religiöser Vorstellung bricht er auf, indem er die Torah in radikalisierte Form auslegt (Mt 5,17ff), die Kinder als Kriterium der Erfüllung göttlichen Willens in die Mitte stellt (Mt 18,1ff), im Tempel für Unruhe sorgt (Mt 21,1ff) und schließlich bis dahin ungewohnte Maßstäbe für das Weltgericht nennt (Mt 25,31ff).

Grenzen sprengen meint aber auch die Überschreitung räumlicher Grenzen. Das in Jesus geschehene Heilswirken Gottes zieht Menschen aus dem Ausland an (Mt 2,1ff). Jesus selber wendet sich gerade auch den Heiden zu (Mt 15,21ff) und sendet die Jünger schließlich zu allen Völkern (Mt 28,16ff).

Die Altenberger Bibelwoche arbeitet im bewährten Wechsel von Vorträgen (am Vormittag), Arbeitsgemeinschaften (am Nachmittag) und Gottesdiensten (Laudes und Eucharistiefeier).

In den Arbeitsgemeinschaften (AGs) werden die in den Vorträgen vorgestellten Einzelthemen vertieft und ergänzt und Möglichkeiten der Vermittlung besprochen: Eine AG wird exegetische Fragen weiterführen; eine andere beschäftigt sich mit dem Religionsunterricht, eine weitere wird Modelle textorientierter Bibelarbeit für Bibelseminare und Bibelkreise vorstellen (u.a. unmittelbar anhand der von den Bibelwerken zur Verfügung stehenden Materialien); und schließlich wird eine AG mit einem erlebnisorientierten Ansatz unter Einbeziehung bibliodramatischer Elemente arbeiten.

### Teilnehmerkreis:

Priester, Diakone, Pastoral- und Gemeindereferenten/innen, Religionslehrer/innen, Katechet(inn)en, Ordensleute, Leiter/-innen von Bibelkreisen, Interessierte

**Termin:** Montag, 22. Januar (14.30 Uhr) bis  
Freitag, 26. Januar 2001 (13.00 Uhr)

**Ort:** Haus Altenberg

**Referenten:** Msgr. Dr. theol. Franz-Josef Helfmeyer, Köln;  
Dr. theol. Gunther Fleischer, Köln;  
Gregor Hannappel, HA Schule/Hochschule,  
Köln  
Renate Ballat, Bibliodramaleiterin,  
Bergisch Gladbach

### Anmeldung bitte schriftlich an:

Erzbischöfliches Generalvikariat

Abt. 301 Schulische Religionspädagogik und Hochschulfragen  
50606 Köln, Tel. Auskunft: 0221/16 42- 37 50 oder -37 51

## Medienkatalog 2001

Medien und mehr ...

Wir weisen Sie auf unsere info-card in dieser Ausgabe von „Impulse“ hin. Sollten Sie noch nicht Kunde der Medienzentrale sein, senden Sie uns bitte die ausgefüllte Karte zurück.

Wir nehmen Sie gerne kostenlos in unseren Kundenstamm auf und senden Ihnen unseren neuen Medienkatalog 2001 inkl. CD-ROM zu.

Medienzentrale Erzbistum Köln

## „Habt Mut, fürchtet Euch nicht!“ (Jes 35,4)

Reflexionstag für

Religionslehrer und Religionslehrerinnen

Uns Christen wird gerade angesichts besonderer Zeiten im (Kirchen-)Jahr eine spezielle Schwierigkeit bewusst: Religiöses Tun und praktischer Alltag scheinen grabentief voneinander getrennt – es scheint kaum zu leisten, den Glauben in den Alltag und den Alltag in das Glaubensleben zu bringen, ja ein Glaubensbewusstsein scheint uns häufig abhanden zu kommen – vielleicht abgesehen von der anders gelagerten Aufgabe der unterrichtlichen Vermittlung von Glaubensinhalten.

Das Jesaja-Wort gehört zu den großen messianischen Verheißungen, die der Prophet an das bedrohte und bedrängte Volk Israel richtete. In der Auseinandersetzung mit fremden Kulturen und Göttern drohte der Glaube Israels immer mehr verloren zu gehen.

Für den Religionslehrer/die Religionslehrerin ist es notwendig, immer wieder über die ihn/sie persönlich motivierende Leitvorstellung seines Unterrichts nachzudenken, dh. zugleich über die Fragen: Wovon und woraufhin lebe ich selbst? Wie finde ich meine religiöse Spur, in der ich mich immer wieder ausrichten und sammeln kann, um neu aufzubrechen?

Die Zeit des Advents ist in unserer Gesellschaft eine Zeit der Hektik, des geschäftigen Treibens, der Jahresabschlüsse und unzähliger Feiern geworden. – Wir wollen diese Tage nutzen, um darüber nachzudenken, von welchen Erwartungen und Hoffnungen, von welchen Entwürfen und Lebensperspektiven wir getragen sind.

**Leitung:** Pater von Hatzfeld SDB, Annette Klenz  
**Termin:** Mittwoch, 29. November 2000, 15.00 Uhr bis  
Donnerstag, 30. November 2000, 18.30 Uhr  
**Ort:** Haus Marienhof, Königswinter-Ittenbach  
**Anmeldung:** schriftlich, auch per FAX bei  
Frau Annette Klenz, HA Schule/Hochschule,  
Marzellenstr. 32, 50668 Köln,  
Tel.: 0221/16 42-37 95,  
Fax: 0221/16 42-39 24

### Impressum

#### Herausgeber:

Hauptabteilung Schule/Hochschule des Erzbischöflichen Generalvikariates Köln

#### Redaktion:

Dr. Ulrich Günzel (verantwortlich)  
Josef Albrecht, Dr. Reinhard Albrecht, Peter Alois Bardenheuer, Annette Klenz, Dr. Paul Schrömbges, Gabriele Stammen, Christoph Westemeyer

#### Mitarbeit:

Manfred Blaser, Michael Bold, Paul-Reiner Krieger, Robert Nolte, Yvonne Ortman, Dorit Perschmann, Winfried Scharrenbroich, Matthias Schmitz, Dr. Stefan Schmitz, Wolfgang B. Simons

**Redaktionsadresse:** Marzellenstr. 32, 50606 Köln

Tel.: 0221/1642-39 25, Fax: 0221/1642-39 24

Internet: [www.erzbistum-koeln.de/bildung/religionspaedagogik/index.html](http://www.erzbistum-koeln.de/bildung/religionspaedagogik/index.html)

E-mail: [ebkrepaed@netcologne.de](mailto:ebkrepaed@netcologne.de)

**Erscheinungsweise:** vierteljährlich

**Bezug:** auf Bestellung (kostenlos)

**Druck:** Locher GmbH, Köln